



BRIGITTE FUHRMANN · AGNES SCHARNETZKY · THIMO NIESELT

---

# Checkliste für die partizipative Entwicklung von Bildungsformaten

Abgeleitet aus der Arbeit mit Peers des Projekts *Europa Verstehen*

---

„**Peer-Education**“ bedeutet einen Vermittlungszugang zu Themen zu wählen, der auf Augenhöhe ansetzt. Entsprechende Bildungsangebote werden daher von jungen Peer-Trainer\*innen durchgeführt, die mit ihren eigenen Erfahrungen konkrete **Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt** der jungen Teilnehmenden bieten.

Die Peers arbeiten mit zur Verfügung gestellten Bildungsmaterialien in **sehr diversen Gruppen**. Die Teilnehmenden der Bildungsangebote, z.B. Schüler\*innen, sind in unterschiedlichem Grad motiviert und interessiert, sie verfügen über unterschiedliches Vorwissen, unterschiedliche (sprachliche) Kompetenzen und unterschiedliche soziale und kulturelle Herkünfte. Durch die eigene Bildungspraxis entwickeln die Peer-Trainer\*innen ein hohes **Erfahrungswissen im Finden von Zugangswegen** und im Umgang mit jungen Zielgruppen. Dieses Wissen kann in einem partizipativen Prozess systematisch erhoben und genutzt werden.

Ein solcher **partizipativer Ansatz** wurde im Projekt *Europa Verstehen* mittels des Konzeptes der Fokusgruppen zur Entwicklung inklusiver Bildungsformate umgesetzt. **Fokusgruppen** sind dabei kleine Einheiten, die sich aus interessierten Teilnehmenden zusammensetzen und die schwerpunktmäßig zu einem Thema arbeiten, das idealerweise im Vorfeld von den Peers selbst als bearbeitungswürdig identifiziert wurde.

Die Arbeit der Fokusgruppen ist ein **professionell moderierter, ergebnisoffener Prozess** und ein Lernraum, in dem die teilnehmenden Peer-Trainer\*innen zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit haben, auf Feedback zurückzugreifen. Der laufende Diskussionsprozess innerhalb der Gruppe führt zu einer intensiven **Reflexion der eigenen Bildungsarbeit** und stärkt die Auseinandersetzung mit den eigenen Strategien und Konzepten. Außerdem wird durch einen solchen partizipativen Ansatz die **Selbstwirksamkeit** und ein Gefühl von „Ownership“ bei den beteiligten Peers gestärkt.

**Für die Arbeit in partizipativen Fokusgruppen konnten wir aus der Erfahrung mit Peers des Projekts *Europa Verstehen* folgende Punkte als zentral festhalten:**

- ✓ ***Freiwilligkeit der Teilnahme der Peers zu jedem Zeitpunkt***  
Für freiwillig teilnehmende Peers ist es mitunter schwierig, sich verbindlich für einen längeren Zeitraum zu verpflichten. Der Wert ihrer Mitwirkung wird nicht geschmälert, wenn sie sich nur in einem Teil des Prozesses einbringen. Im Gegenteil, die Perspektive eines engagierten Peers an nur einer Stelle kann ebenfalls sehr förderlich sein. Darum plädieren wir für Offenheit, dass nicht von Beginn an klar ist, wer wann und wie lang genau an dem Prozess partizipieren wird. Das ist für den Prozess keineswegs zwangsläufig hinderlich, sondern kann ihn auch befruchten.
- ✓ ***Kreativität braucht Freiraum und Anregung***  
Es empfiehlt sich, zu Beginn des Prozesses räumlich und zeitlich einen konzentrierten, kreativen Raum zu schaffen, in dem die Teilnehmenden in anregender Umgebung und persönlich über mindestens zwei Tage miteinander in Austausch gehen können. Didaktisch aufbereitete Materialien aus diversen angrenzenden Themenfeldern, aber auch Kreativmaterialien und eine Raumgestaltung jenseits des klassischen Seminarraums können überdies anregend wirken.
- ✓ ***Offenheit gegenüber den Ergebnissen bei klarer Formulierung der Anforderung***  
Für Initiator\*innen eines partizipativen Materialentwicklungsprozesses besteht die Herausforderung in der Krux, einerseits eine klare Anforderung zu formulieren, in welche Richtung die Gruppe arbeiten soll, und andererseits große Offenheit gegenüber den Ideen und Ansätzen zu wahren. Insofern ist es sinnvoll, einen – gern großen – Rahmen für den Prozess zu beschreiben, der dann aber möglichst konkret ist, sodass die Teilnehmenden sicher arbeiten können. Dieser Rahmen kann auch über die Moderation eingebracht werden.
- ✓ ***Diversitätsorientierte Zusammensetzung der Arbeitsgruppe***  
Die Peers sind auf die Arbeit mit diversen Lerngruppen insofern besonders gut vorbereitet, wenn sie selbst als Gruppe divers sind und sie ihre unterschiedlichen Hintergründe auch in der gemeinsamen Reflexion der Arbeit und Rolle als Trainer\*innen einfließen lassen können. Dies als Ressource zu nutzen und in die Arbeit der Fokusgruppe einzubinden, ermöglicht in besonderer Weise eine multiperspektive Konzeptionsarbeit, die nicht nur Erfahrungen aus der Arbeit in den Schulen einfließen lässt, sondern auch die biografischen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen aufgreift.

- 
- ✓ **Moderation zur Strukturierung des Prozesses**  
Sowohl für die Strukturierung des Prozesses als auch für die Dokumentation der Ergebnisse ist eine Moderation unerlässlich.
  
  - ✓ **Der Prozess ist (manchmal) bedeutender als das Ergebnis**  
Natürlich ist der Arbeitsprozess in hohem Maß ergebnisorientiert. Wie bei allen kreativen Prozessen ist es aber auch hier sinnvoll, Offenheit zu bewahren, erarbeitete Ergebnisse zu überdenken und im Zweifel wieder zu verwerfen. Das ändert nichts am Wert des Prozesses: Die Peer-Trainer\*innen können ihre Erfahrungen einbringen und theoretisch sowie kommunikativ intensiv reflektieren und erleben sich als bedeutsame Akteur\*innen. Insofern entfaltet der Prozess selbst – relativ unabhängig vom Ergebnis – bereits große Wirkung.
  
  - ✓ **Ressourcen für innovative Formate zur Verfügung stellen**  
Kreative Prozesse ersticken schnell, wenn sie permanent an den Grenzen des Faktischen zu scheitern drohen. Insofern lohnt es sich, zunächst durchaus unspezifisch und großzügig Ressourcen einzuplanen, die die Teilnehmenden nutzen können, um Bildungsmaterialien extern (mit-)gestalten zu lassen. Nicht jede notwendige Expertise ist automatisch innerhalb der Gruppe vorhanden.
  
  - ✓ **Einbinden von Expert\*innen auf Augenhöhe**  
Die Einbindung externer Expert\*innen kann für eine Fokusgruppe eine große Bereicherung sein. Sie führt die Gruppe aber möglicherweise auch in ein Dilemma. So zeigten beide Fokusgruppen, dass die Einbindung von Expert\*innen die Arbeit der Peers noch einmal um 180 Grad drehen kann. Die Trainer\*innen sollten an dieser Stelle ermuntert werden, die Spannung zwischen den eigenen Ideen und den Impulsen einer Expertin oder eines Experten produktiv zu nutzen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Die Projektleitung steht hierbei in der Verantwortung, die Zielsetzung der partizipativen Fokusgruppe weiterhin im Blick zu behalten.
-

Zu den Autor\*innen:

### **Brigitte Fuhrmann**

ist im Schuldienst in den Fächern Gemeinschaftskunde / Recht / Wirtschaft und Englisch an einer Leipziger Schule tätig. Zwischen 2010 und 2017 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Didaktik der politischen Bildung an der TU Dresden. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Evaluation politischer Bildung, europapolitische Bildung sowie politische Bildung für bildungsbenachteiligte Jugendliche.

### **Agnes Scharnetzky**

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ an der TU Dresden und seit 2016 beratend im Bereich Politische Bildung tätig. Sie war Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft an der TU Dresden und Projektkoordinatorin beim Bayerischen Jugendring sowie Referentin beim Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. Ihre Schwerpunkte sind europapolitische Bildung sowie Rechtsextremismus und Erinnerungskultur.

### **Thimo Niesel**

übernimmt als Projektmanager im Programmbereich „Seminare und Reisen“ der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa seit 2018 die pädagogische Leitung der Qualifizierung und Formatentwicklung. Zuvor war er seit 2014 selbst Peer-Trainer im Projekt „Europa Verstehen“. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich europapolitische Bildung sowie inklusive und diversitätsorientierte politische Bildung.

---

## IMPRESSUM

---

### Herausgeberin

Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa  
Sophienstraße 28/29  
10178 Berlin

[www.schwarzkopf-stiftung.de](http://www.schwarzkopf-stiftung.de)

### V.i.S.d.P.

Anne Rolvering

### Autorinnen

Brigitte Fuhrmann  
Agnes Scharnetzky

### Redaktion

Thimo Niesel

### Lektorat

Bärbel Philipp

### Gestaltung und Illustration

Friederike Schlenz

### Erscheinungsjahr

2019

### Urheberrechte

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung der Förderpartner dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/ die Autorin die Verantwortung.

### **Wir freuen uns über Ihr Feedback:**

[europa-verstehen@schwarzkopf-stiftung.de](mailto:europa-verstehen@schwarzkopf-stiftung.de)



Ein Projekt der:



Gefördert von:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**